Zwanzigster Jahrgang. Nr. 12. Montag, den 12. Januar 1891.

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. fl. 14, halbj. fl. 7, viertelj. fl. 3.50, monatlich fl. 1.20. Erscheint täglich, auch an Montagen.

Eigenthümer: Sigmund Bródy.

Einzelne Nummern in Budapest 4 kr., in der Provinz 5 kr. Redaktion und Administration: 5. Bezirk, Waitzner-Boulevard Nr. 34.

Russisches aus Frankreich.

Es sei eingestanden: wir haben wiederholt geirrt, da wir die Hoffnung auf ein Nachlassen der in Frankreich grassirenden russischen Mode ausgedrückt haben; die neuesten Ereignisse beweisen vielmehr, daß der dem offiziellen Frankreich entströmende Juchtengeruch völlig unaustilgbar ist. Zwar an die Wahrheit der Mittheilung des Pariser gouvernementalen „Temps" über die durch den Czaren verfügte Abweisung eines Gesuches des Herzogs von Orleans um Aufnahme in den russischen Heeresverband glauben wir nicht. Gewiß hätte der Czar, ohne die Republik vor den Kopf zu stoßen, die Aufnahme nicht gewähren können, da der junge Prinz durch den Versuch, sich eine Rekrutenstelle im französischen Heere zu erzwingen, allzu deutliche Prätendentengelüste verrathen hat. Aber der Orleans hat vor einigen Monaten einem Interviewer die Gründe dargelegt, aus welchen er auf den von ihm gewünschten Eintritt in die russische Armee verzichte, und diese Gründe decken sich mit denjenigen, welche der Czar in einem Briefe an den dänischen Prinzen Waldemar angeführt haben soll. Die Mache in der Meldung des „Temps" ist sonach leicht erkennbar. Aber daß ein sehr gemäßigtes, früher jeglichem Chauvinismus abholdes Pariser Organ jetzt den Czaren als einen warmen Freund der Republik, das bisher unerreichbare russische Bündniß als nahezu gewonnen hinstellt und die Russenanbetung schürt, das ist ein beherzigenswerthes Symptom der Lage. Daß radikale Schreier, Chauvinisten, Boulangisten mit dem Czaren einen schier wahnwitzigen Götzendienst treiben, das hat an sich nichts zu sagen; daß jedoch die russische Strömung in Frankreich mächtig genug ist, die Politiker und die Zeitungen mit sich zu reißen, welche durch lange Jahre als Verkörperungen der Friedensliebe, als berufen zur künftigen Herüberführung ihres Vaterlandes in die Reihen der Friedensmächte gegolten haben und oft genug als Parteigänger Deutschlands verdächtigt worden sind, das zeugt für die Unmöglichkeit, daß Europa dem so lange befürchteten Kriegssturme entgehen könne; es spricht für die Wahrscheinlichkeit, daß das entsetzliche Ungewitter losbrechen werde, sobald nur erst Rußland den Vorsprung der mitteleuropäischen Rüstungen eingeholt hat.

Freycinet, zur Zeit der ersten Präsidentschaft Grévy's als eifrigster Gegner des Revanchetreibens gefeiert und in dieser Eigenschaft gleichzeitig von fünf Departements in den Senat erwählt, ist, während er mit Boulanger in demselben Kabinet gesessen, völlig ins russische, d. h. kriegerische Lager übergeschwenkt. Präsident Carnot, dessen berühmter Großvater zwei Mal in Deutschland vor der Verfolgungswuth seiner Landsleute ein Asyl gefunden hatte, und dessen Vater, auf deutscher Erde geboren, ein Verehrer deutscher Kunst und Wissenschaft war, Carnot ereifert sich in ostentativen Kundgebungen der Russenverehrung, so beim Tode des Herzogs von Leuchtenberg und bei der Anwesenheit des „einzigen Freundes", des Montenegriners, in Paris, der dort zweifellos wieder einen kleinen Pump für Beschaffung von Gewehren und Kanonen anlegen will. Floquet, der einstige begeisterte Polenschwärmer, hat die Erlaubniß des Czaren zu flüchtiger Ministerpräsidentschaft mittelst tiefster, bis in den Staub gehender Demüthigungen erkauft. Ribot, der Minister des Auswärtigen, gehörte vor seiner Erhebung auf den jetzigen Posten jener kleinen Zahl von Franzosen an, welche die Versöhnung mit Deutschland als die Vorbedingung des Gedeihens der Republik erklärten; seit er Minister ist, zerfließt er in Verehrung vor Allem, was mongolisch oder slavisch klingt.

Am auffälligsten jedoch ist die Umkehr Jules Ferry's seit seiner jüngsten Wahl in den Senat. Der Mann, welcher während seiner zweiten Leitung der Staatsgeschäfte ein erträgliches Verhältniß mit dem deutschen Reiche hergestellt und dadurch der Republik die seitens Italiens und Englands mit dem heftigsten Unwillen angesehene Erwerbung von Tunesien, Tonking, Annam, Kambodscha, Madagaskar und der Komoren ermöglicht, und der es zustande gebracht hat, daß Deutschland, während die Unvernunft des Pariser Kriegsministers bei Zusammenstellung der überseeischen Expeditionskorps eine französische Mobilisirung unmöglich gemacht hatte, der Republik den Rücken deckte — derselbe Jules Ferry leugnete sofort nach seiner Wahl das Weiseste, das er vollbracht hatte, und renommirte damit, daß er das angeblich verschüchterte Rußland an die Hand genommen und gelegentlich der egyptischen Konferenz ins Mittelmeer geführt hätte — während doch Bismarck das damals mit Deutschland engst befreundete Czarenreich herbeigerufen hat, um zum Vortheile Frankreichs den Umtrieben Gladstones ein verstärktes Gegengewicht zu schaffen. Auf Ferry's Renommage antwortete bekanntlich der politisch farblose „Matin" mit Veröffentlichung eines seinerzeit unterdrückten Stückes eines Interviews, welches Ferry 1885 in Straßburg bestanden und in dem er rückhaltslos das Revanchetreiben verdammte und das Bündniß mit Deutschland empfohlen hatte. Ferry erwiderte mit einem scharfen Dementi, dem jedoch die vom Interviewer Ducred, jetzt Herausgeber des „Petit National", beigebrachten schriftlichen Zeugnisse früherer Elsässer Abgeordneten im deutschen Reichstage und die Bestätigung, daß Ferry im Spätjahre 1885 die ihm im „Matin" zugeschriebenen Gedanken in Straßburg ausgesprochen hat, durch die „Straßburger Post" gegenüberstehen. Jedenfalls hat Ferry's Politik den von ihm abgeleugneten Aeußerungen entsprochen. Gewiß entstammt die Aufrührung der alten Geschichteten einer bösartigen Gehässigkeit wider Ferry; aber dieser hätte sich und seinem Vaterlande durch den Muth der Wahrhaftigkeit so viel genützt, als er sich durch seine Ableugnung geschadet hat. Er hat keinen einzigen Chauvinisten gewonnen, weil Keiner ihm glaubt; er hat, indem er sich als Protektor Rußlands hingestellt, nicht einmal die Gnade des Czaren erworben; aber er hat auf sich den Verdacht geladen, daß er nach dem Ministerpräsidium strebe und durch Intriguen die jetzige erfreuliche Zeit der inneren Konsolidation der Republik stören wolle. Und er hat der Welt den Beweis geliefert, daß Keiner in Frankreich der russischen, sonach der kriegerischen Strömung widerstehen kann. Die Friedensmächte werden ihr Pulver trocken halten.

Die Reformaktion der Regierung.

Die Regierungsblätter bringen heute zwei bemerkenswerthe Mittheilungen über die vom Ministerium vorbereiteten Reformvorlagen. Die eine bezieht sich auf die Verwaltungsreform, bezüglich welcher die auf die Munizipien und den Verwaltungsgerichtshof bezüglichen Gesetzentwürfe einer Aeußerung des Ministerpräsidenten zufolge für Ende dieses Monats erwartet wurden. Nun wird heute offiziös nur von einer Vorlage gesprochen, und zwar von jener über die Komitate, die noch im Laufe dieser Session zu einer Zeit unterbreitet werden soll, daß sie selbst nach eingehender Diskussion zur Gesetzeskraft erhoben werden könne. Die andere Meldung bezieht sich auf die Reform der Gebühren und der Erwerbsteuern, welche aber erst dem nächsten Reichstage vorgelegt werden dürfte. — Wir lassen nun zunächst die auf die Verwaltungsreform bezügliche Meldung des „Nemzet" folgen:

Auf dem Gebiete der Verwaltungsreform wird der auf die Organisation der Komitate bezügliche Gesetzentwurf die erste zur Verhandlung gelangende Vorlage sein. Sie soll zu solcher Zeit eingebracht werden, daß sie nach gründlicher und eingehender Verhandlung noch in der jetzigen Session Gesetzeskraft erlangen könne. Der Gesetzentwurf geht von dem Fundamentalgrundsatze aus, daß die Komitate, deren Wirkungskreis in Folge der Verstaatlichung der Verwaltung hinsichtlich der administrativen Agenden verringert wird, auf autonomer Basis ihre sonstigen Aufgaben, die ihrer auf den Gebieten der Kultur, der Volkswirthschaft und des öffentlichen Gesundheitswesens harren, um so wirksamer erfüllen können. Es ist demnach besonderes Gewicht auf die intellektuelle Kraft des Komitates gelegt, die zum Zwecke der ersprießlichen Erledigung der für die Komitatsautonomie vorbehaltenen Angelegenheiten im Munizipalausschusse möglichst vollzählig konzentrirt werden muß. Diese Auffassung beeinflußt natürlich auch die in Vorbereitung befindlichen Gesetzentwürfe über die Organisation der Städte und Gemeinden, denn die intellektuelle Kraft der Städte und Gemeinden wird größtentheils durch dieselben Elemente repräsentirt, welche auch im Komitate zur Leitung und Erledigung der autonomen Angelegenheiten berufen sind. Die günstigen Erfolge der wahren und gesunden Autonomie hängen daher davon ab, daß die intellektuellen Kräfte in den Vertretungen der Komitate und Städte in richtiger Proportion vertheilt seien. Aus diesem Grunde wäre es unter unseren Verhältnissen nicht rathsam, eine Tendenz zu verfolgen, welche die Städte von der Theilnahme am Komitatsleben ausschließen würde und die Städte zu abgesonderten Jurisdiktionen zu gestalten. Denn wenn man die in den Städten zahlreicher vertretenen intellektuellen Elemente aus dem Komitatsleben ausschlösse, würde das intellektuelle Niveau der Komitatsausschüsse so bedeutend sinken, daß sie ihrer Aufgabe als autonome Körperschaften nicht entsprechen könnten. Oder soll man gleich zu Beginn der Organisation solche Körperschaften errichten, welche nicht im Stande wären, dem autonomen Berufe, der in mehrfacher Beziehung einen ausgedehnteren Wirkungskreis erhalten wird, zu entsprechen? Dies darf man selbst dann nicht aus den Augen verlieren, wenn man von den größeren Kosten absehen wollte, mit denen die Errichtung zahlreicher städtischer Jurisdiktionen verbunden wäre. Nach unserer Ansicht wird die neue Organisation der Städte und Gemeinden mit möglichst weiter Ausdehnung der Gemeinde-Autonomie dahin führen, daß den Städten und Gemeinden im Rahmen dieser Autonomie alle Bedingungen für die je erfolgreichere Förderung ihrer kulturellen, volkswirthschaftlichen und im eigentlichen Sinne genommenen inneren Entwicklung zur Verfügung stehen werden, — zu welchen Bedingungen das Jurisdiktionsrecht und das Privilegium als kön. Freistadt keineswegs gehört, — daß aber die intelligenten Elemente, welche berufen sein werden, in den Gemeindeorganismus Leben zu bringen, auch in den Munizipalausschüssen der Komitate ihren Platz werden ausfüllen können.

Da die Vielgestaltigkeit und theilweise Unklarheit der auf die direkten Steuern bezüglichen gesetzlichen Vorschriften ebenso wie die Ungleichheit der Höhe des Steuerschlüssels und der Belastung die Reform des direkten Steuerwesens nothwendig machen, hat der Finanzminister Wekerle bereits die Vorarbeiten eingeleitet, damit er hinsichtlich einer entsprechenden Abänderung der auf die direkten Steuern bezüglichen Gesetze der Legislative je eher positive Vorschläge unterbreiten könne. Es handelt sich namentlich um die Abänderung der Vorschriften für die Gebühren und für die Erwerbsteuern. In dieser Angelegenheit theilt der „P. Lloyd" Folgendes mit:

Das Gebührenwesen bedarf um so dringender einer neuen Normirung, als dasselbe mit der Abänderung der Prozeßordnung in Verbindung steht und namentlich die Rechtsgebühren, entsprechend den Veränderungen in der Rechtspflege, und zwar noch vor der Aktivirung derselben, einer Regelung unterzogen werden müssen. In dieser Beziehung sind die Arbeiten im Finanzministerium schon weit vorgeschritten und wird der Finanzminister in der Lage sein, dem Reichstage eine zweckentsprechende Gebühren-Novelle vorzulegen. Was die Erwerbsteuern betrifft, erfordern dieselben eine besonders gründliche Behandlung, denn bei der Umgestaltung derselben sind zwei große Ziele vor Augen zu halten: die Erleichterung und gerechte Vertheilung der Steuerlast und die Wahrung des fiskalischen Interesses. Die Erwerbsteuer zweiter und dritter Klasse müssen geändert werden, und zwar in der Richtung, daß bei der Erwerbsteuer zweiter Klasse die Steuerleistung unter dieser Kategorie die Steuerpflichtigkeit des Objektes, welches als Grundlage für die Bemessung dient, nicht übersteige; und die Erwerbsteuer dritter Klasse in der Weise, daß nicht für alle Einkommen der gleich hohe Steuerschlüssel Geltung habe. Die Reform wird sich daher in der Richtung zu bewegen haben, daß an Stelle des einheitlichen Satzes ein von einem gewissen Einkommen-Minimum zu einem Einkommen-Maximum steigender Steuerschlüssel eingeführt wird, eine Progressivsteuer, welche die geringeren Erwerbe entsprechend schont und die großen Revenuen mehr belastet. Die Adoptirung dieses Grundprinzips wird zu entsprechenden Maßnahmen führen, welche die Wahrhaftigkeit der Einbekenntnisse sichern, die Reellität der Einschätzungen ermöglichen. Um die Basis für die korrekte Feststellung des künftigen Steuerschlüssels zu finden, sind gründliche Vorarbeiten, die das ganze Land umfassen, erforderlich. Dieselben sind im

☞ Die heutige Nummer umfaßt acht Seiten. ☜

Passementerie-Abtheilung den in Fachkreisen bestens bekannten und den fortgeschrittenen Geschmack des Auslandes kennenden Herrn Stein als Manipulanten ausgebeten habe, weil er allein bei der fortschreitenden Ausdehnung des Geschäftes nicht mehr im Stande sei, Alles übersehen zu können, und daß er Herrn Stein, welcher aus dieser Fabrik emporgewachsen, in dieser Eigenschaft vorstelle. Damit war dann die erhebende Feier zu Ende und wir wünschen, daß ähnliche Feste je öfter und auch auf anderen Gebieten der Industrie gefeiert werden mögen.

* **Das Wetter in Europa.** Der hohe und gleichmäßig vertheilte Luftdruck, welcher den Kontinent in den Vorwochen bedeckte, wurde in den ersten Tagen der letztverflossenen Woche durch das Erscheinen einer Depression über der Nordsee gestört und durch das Hereinbrechen einer lebhafteren westlichen Luftströmung der bisher bestandene streng winterliche Charakter im Wetter über Mitteleuropa vorübergehend unterbrochen. Es stellten sich besonders in den norddeutschen Küstengebieten reichliche Niederschläge bei rascher Temperaturzunahme, stellenweise Wetterleuchten und kurz andauerndes Thauwetter ein; bereits am Dienstag lagerte sich jedoch über den britischen Inseln neuerlich ein Barometer-Maximum vor, welches den Zufluß ozeanischer Luftströmung von unseren Gegenden abhielt, und es kam wieder die kalte polare Strömung zur Geltung, welche durch die Bildung eines ausgebreiteten Gebietes niederen Druckes jenseits der Alpen noch an Mächtigkeit gewann; das Centrum dieser südlichen Depression, welche am Mittwoch über Sardinien und am Donnerstag bei Rom, Freitag in Süddalmatien und gestern Morgens im südlichen Ungarn lag, scheint rasch nordostwärts zu rücken. Diese Cyklone, welche auf ihrem Wege heftige Stürme mit großen Niederschlägen im Gefolge hatten, verursachten am Mittwoch in Rom starkes Gewitter mit Gußregen (72 Mm.), in der oberen Adria am Donnerstag und Freitag Borastürme mit Schneefällen, in Ungarn am Freitag und Samstag rasche Temperaturerhöhung (bei + 2 Grad bis + 8 Grad Celsius) und Regenwetter. Die Schwankungen und sehr unregelmäßige Vertheilung im Luftdruck dauern noch an und ist auch in den nächsten Tagen in unseren Gegenden noch unruhiges, zu Schneefällen geneigtes mäßiges Frostwetter voraussichtlich.

Theater, Kunst und Literatur.

* (**Nationaltheater.**) Vor total ausverkauftem Hause wurde heute nebst einer Wiederholung der Bluette Borostyáni's „A Don Juánok" das alte Szigligeti'sche Lustspiel „Liliomfi" aufgeführt. Die Vorstellung war insoferne eine Novität, als Náday zum ersten Mal die Titelrolle gab, welche einst unter Anderen von dem unvergeßlichen Halmi gespielt wurde. Náday bot, wie nicht anders zu erwarten, eine prächtige Leistung, welche von dem dankbaren Publikum durch rauschenden Applaus und zahlreiche Hervorrufe gelohnt wurde. Das ausgezeichnete Spiel Vizvári's und Ujházi's ist bekannt und bedarf nicht speziellen Lobes. Auch die übrigen Mitwirkenden waren brav. Es war im Ganzen ein recht vergnügter Abend.

* Im Laufe dieses Monates erscheint unter dem Titel „Élet" eine neue ungarische Monatsrevue für Literatur, Wissenschaft, Kunst und gesellschaftliches Leben. Die Monatsschrift, welche eine Reihe hervorragender inländischer und ausländischer Schriftsteller zu ihren Mitarbeitern zählt, will ein Verfechter aller moderner Ideen, ein getreuer Dolmetsch aller Erscheinungen und Exigenzen auf literarischem, wissenschaftlichem, künstlerischem und gesellschaftlichem Gebiete werden. Als Redakter der Zeitschrift signirt Prof. Dr. Ludwig Katona. Abonnements (halbjährig 3 fl.) übernimmt die Administration des „Élet" (VI., Waitznerring Nr. 19).

Telegramme.

Die Verhaftung Padlewski's.

Paris, 11. Januar. Der Spezial-Polizei-Kommissär in Perpignan telegraphirte hierher, daß der spanische Konsul in Perpignan von der Verhaftung eines gewissen Padlewski verständigt worden sei; er bemerkt, der Verhaftete mache eher den Eindruck eines Irrsinnigen als eines wirklichen Mörders. Aus Madrid eingelangte Depeschen scheinen zu bestätigen, daß das in Olot verhaftete Individuum verrückt sei und sich selbst die Ermordung Seliverstoff's zuschreibe. Man glaubt, daß der Verhaftete mit Padlewski nicht identisch sei.

Paris, 11. Januar. Auch der „Justice" wird telegraphirt, daß das gestern in Olot an der spanisch-französischen Grenze verhaftete Individium nicht mit Padlewski identisch sei.

Madrid, 11. Januar. „Liberal" meldet, daß das Signalement des in Olot verhafteten Individuums ganz mit dem Padlewski's übereinstimme, daß aber das Verhör bei dem Untersuchungsrichter keinen materiellen Beweis gegen den Verhafteten erbrachte. Man weiß noch immer nicht, ob man wirklich Padlewski vor sich habe oder einen Verrückten. Die Polizei setzt die Nachforschungen fort.

Madrid, 11. Januar. Die Blätter veröffentlichen Depeschen aus Barcelona über das in Olot nächst der französischen Grenze verhaftete Individuum, welches für Padlewski gehalten wird. Den Journalen zufolge wird dasselbe nach Erfüllung der Formalitäten und Feststellung seiner Identität an die französischen Grenzbehörden ausgeliefert.

Prag, 11. Januar. Das Subkomité der Ausgleichs-Kommission zur Berathung der Zuschrift der Regierung auf die Resolution Skarda's hielt heute eine vierstündige Sitzung. Es wurden keine endgiltigen Beschlüsse gefaßt. Es wurde die Geheimhaltung der Sitzung und die Nichtausgabe von Communiqués beschlossen.

Paris, 11. Januar. Nach den bis Mitternacht eingelangten Berichten ist die Anleihe mehr als sechzehneinhalbmal gezeichnet.

Paris, 11. Januar. Der Prinz von Baden ist gestern wieder abgereist. Er hat der Leichenfeier des Herzogs von Leuchtenberg nicht beigewohnt.

Paris, 11. Januar. Als Grund dafür, daß der Prinz von Baden nicht an der Leichenfeier des Herzogs von Leuchtenberg theilnahm, gibt der „Matin" an, daß der Prinz nicht darauf verzichten wollte, die preußische Uniform zu tragen.

Paris, 11. Januar. Der „Gaulois" ist ermächtigt, zu versichern, daß der Herzog von Orleans seit der Affaire Clairvaux weder selbst noch durch jemand Anderen angesucht habe, in der russischen Armee dienen zu dürfen. Der Hof des Czaren habe auch niemals ein derartiges Gesuch erhalten.

Paris, 11. Januar. Das „IX. Siècle" bestreitet, daß Frankreich eine geheime Mission an den Sultan von Marocco entsandte, um die Rektifikation der Grenze von Algier bis Mulazzo zu erlangen.

Paris, 11. Januar. Eine Depesche vom Senegal meldet, daß Oberst Archinard neuerdings die Truppen Ahmadus bei Yuri, dreißig Kilometer im Südwesten von Nioro, geschlagen hat.

Belgrad, 11. Januar. Die Meldung, daß die Regentschaft den Eltern des Königs Alexander Vorschläge zu einem Arrangement unterbreitet hätte, welche auch von denselben prinzipiell acceptirt worden wären, entbehrt, wie bestimmt versichert wird, jeder Begründung.

Belgrad, 11. Januar. Bei dem gestrigen Empfang der Diplomaten beim Ministerpräsidenten Gruics erhoben die Vertreter der fremden Mächte Vorstellungen wegen der Vertragswidrigkeit einzelner Sätze der neuen Verzehrungssteuer. Wie versichert wird, soll Gruics die Richtigkeit der vorgebrachten Einwände anerkannt haben.

Athen, 11. Januar. („Reuter"-Meldung.) Die Pforte theilte dem griechischen Patriarchen mit, daß die noch vorhandenen Differenzpunkte durch die gemischte Kommission erledigt werden sollen.

Newyork, 11. Januar. Depeschen aus Rushville kündigen einen Entscheidungskampf als bevorstehend an. Die Frauen und Familien der Offiziere in Pineridge sind gestern nach dem Osten in Sicherheit gebracht worden.

Wien, 11. Januar. Hofrath Baron Friedrich Genotte, Ordenswappenkönig des Ordens vom goldenen Vließ, ist im Alter von 81 Jahren gestorben.

Serajewo, 11. Januar. Plötzlich eingetretenes Thauwetter verursachte in der Gegend von Livno Lawinenstürze. Bei dem Ort Tribany im Bezirk Livno verschüttete eine Lavine ein Haus, in welchem sich 12 Personen befanden; acht Personen wurden getödtet, zwei schwer verletzt. Bei Glamoc zerstörte eine Lavine drei Häuser und tödtete neun Personen. Gegenwärtig herrscht wieder leichtes Frostwetter.

Wien, 11. Januar. (Privat-Telegramm.) Gestern fand eine Sitzung des vereinigten Verwaltungsrathes der österreichisch-ungarischen Staatseisenbahn-Gesellschaft unter dem Vorsitze Harkányi's und im Beisein des Generalbevollmächtigten des Pariser Komités Alexander Gottschalk statt. Nach einer Trauerkundgebung für den verstorbenen Präsidenten Pretis wurde ein Schreiben des Präsidenten des Pariser Komités Charles Mallet verlesen, worin dieser zur Ermöglichung der zur Präsidentenwahl erforderlichen Vorkehrungen seine Stelle als Vizepräsident des vereinigten Verwaltungsrathes niederlegt. Das Kollegium sprach Herrn Mallet Dank für diese Opferwilligkeit aus und wählte Theodor Ritter von Taußig, der dem Wiener Verwaltungsrathe und auch dem Pariser Komité angehört, zum Vizepräsidenten.

Wien, 11. Januar. Der Generalrath der österreichisch-ungarischen Bank faßte am 8. Januar auch über die Bestimmungen einen Beschluß, unter welchen Bedingungen die Hauptanstalt von Budapest zur Eskomptirung von Warants des dortigen öffentlichen Lagerhauses ermächtigt wird. Der Generalrath erklärte die vom genannten Lagerhausen ausgestellte Warrants im Prinzipe für eskomptirbar. Die Eskomptirung der Warrants hat zum Eskompte-Zinsfuße für Wechsel zu geschehen.

Der Generalrath beschloß weiters die Errichtung einer Bank-Nebenstelle in Munkács, bei welcher die Bereg-Munkácser Sparkasse mit der Geschäftsvermittlung betraut wird.

Frankfurt, 11. Januar. (Abendverkehr.) 4·2perzentige Silberrente 80.50, 4perzentige ungarische Goldrente 92.—, 5perz. ungarische Papierrente 89.80, österreichische Kreditaktien 272.62, österreichische Staatsbahnaktien 220.—, Karl Ludwigsbahnaktien —.—, Südbahnaktien 116.75, österr.-ungar. Bank —.—. Fest.

Paris, 11. Januar. (Boulevard.) Dreiperzentige Rente 95.57, 4½perz. Rente —.—, österr.-ung. Staatsbahnaktien —.—, Südbahnaktien —.—, franz. amortisirbare Rente —.—, ungarische Eisenbahn-Anlehen —.—, 4perzent. ungar. Goldrente 91.75, Ottomanbank 624.68, österreichische Bodenkredit —.—, Türkenlose —.—, Banque de Paris —.—, Alpine 218.12, türkische Tabak-Aktien 331.87, österr. Länderbank —.—. Fest.

Newyork, 10. Januar. Silber 105⅛.

Newyork, 10. Januar. Petroleum in Newyork, Type live Certif. 7.40, in Philadelphia 7.40, Mehl loko 3.80, rother Weizen loko 105.75, per Januar 103⅞, per Februar 104.75, per Mai 104⅞, Getreidefracht 3.50, Mais loko 60⅛, per Februar —.—.

Der Kapitalist.

Budapest, 11. Januar.

* (**Amtlicher Saatenstandsbericht.**) Der für die Zeit vom 28. Dezember 1890 bis zum 10. Januar 1891 veröffentlichte Saatenstandsbericht lautet: Die im ganzen Lande eingetretene starke Kälte übte auf die Saaten nur in jenen Gegenden einen schädlichen Einfluß aus, in denen dieselben nicht genügend durch Schnee vor dem Frost geschützt waren. Verhältnißmäßig am schwächsten war die Schneedecke in den siebenbürgischen Landestheilen und in einem großen Theile der Theiß-Maros-Ecke, wo auch ein Theil der Pflanzen zusammengeschrumpft und erfroren ist. Am rechten und linken Theiß-Ufer verursachte auf flacherem Boden das Schneewasser, welches sich in Folge des Eintrittes der milderen Witterung und des Regenwetters ansammelte, großen Schaden, indem das Getreide auszufaulen droht. Auch gelbt das Getreide hie und da. Die Saaten auf dem rechten und linken Donauufer, zwischen der Theiß und der Donau und auf beiden Ufern der Theiß sind durch eine ziemlich hohe Schneedecke geschützt. Stellenweise, besonders in den gebirgigeren Gegenden, werden die Pflanzen noch immer durch hohen Schnee gedeckt.

* (**Wiener Waarenbörse.**) Die amtlichen Waarenkurse vom 10. Januar lauten: Zucker: Rohzucker fest, per Jänner Frachtbasis Aussig 14 fl. 80 kr. G., 14 fl. 85 kr. W.; detto ab Olmütz 14 fl. G., 14 fl. 10 kr. W.; detto ab Brünn-Wien 14 fl. 10 kr. G., 14 fl. 20 kr. W.; — Raffinade, Prima, ruhig, prompt ab Wien 30 fl. 75 kr. G., 31 fl. W.; Sekunda, prompt ab Wien 30 fl. 50 kr. G., 30 fl. 75 kr. W.; Würfelzucker, Prima, ruhig, prompt ab Wien 31 fl. 25 kr. G., 31 fl. 75 kr. W. — Spiritus, fest, prompt, kontingentirt, ab Wien 17 fl. 62½ kr. G., 17 fl. 87½ kr. W., per Januar 17 fl. 25 kr. G., 17 fl. 75 kr. W., per 10,000 Literperzent. — Rüböl ruhig, prompt ab Wien 33 fl. — kr. G., 33 fl. 50 kr. W. per 100 Kilogramm. — Leinöl ruhig, englisches, promt ab Wien 35 fl. G., 35 fl. 50 kr. W., per 100 Kilogr. — Oelsaaten schwächer, Kohlreps per Januar-Februar ab Wien 12 fl. 75 kr. G., 12 fl. 85 kr. W., Alles per 100 Kilogr. — Petroleum ruhig, kaukasisches, prompt und per Herbst ab Triest 6 fl. 50 kr. G., 6 fl. 75 kr. W.; Fiumaner prompt und per Herbst ab Wien 20 fl. — kr. G., 20 fl. 25 kr. W.; amerikanisches Fiumaner ab Wien 21 fl. 25 kr. G., 21 fl. 50 kr. W., per 100 Kilogramm.

Wien, 9. Januar. (Bericht von A. Eibenschütz's Sohn.) Eier. Die starken Fröste in der letzten Zeit haben den Versand hierher gehindert, auch die Flaue, die hier und auswärts herrschte, bot keinen Anlaß zu neuen Abladungen. Dadurch trat ein Umschwung in der bisherigen Tendenz ein und seit Montag sind die Preise im Steigen, die sich im Verhältnisse der Abnahme der inzwischen sehr verminderten Bestände erhöhen. Verkäufer wurden zurückhaltend, dieselben erwarten ein weiteres Steigen der Preise in Folge der starken Schneefälle, die die Zufuhren vermindern, wenn nicht gar für einige Zeit unterbinden. Auf den ausländischen Märkten waren Preise und Tendenz letzten Montag wenig verändert. Hier bezahlt man Bauernwaare 27—29 Stück mit 1 fl., Kisteneier, Hochprima 45—47 fl., Prima 43—45 fl., mindere 40—42 fl. per Kiste. — Butter flauer, der Konsum ist von den Feiertagen noch mit anderen Fetten versorgt. Prima Tafelbutter zu 90—95 fl., Restbutter zu 60—65 fl. per 100 Kilo netto transito en gros ungesetzt.

Pester Waaren- und Effektenbörse.

Effektengeschäft. 11. Januar. Im heutigen Sonntags-Privatverkehr war ein schwaches Geschäft, die Tendenz blieb fest; österreichische Kreditaktien mit 308.30 bis 308.20, vierperzentige ungarische Goldrente mit 103.62½ bis 103.70, ungarische Eskompte- und Wechslerbank mit 117.80 bis 117.90 gemacht.

In **Getreide** war kein Geschäft.

Nachtrag zur Handelsübersicht.

Kolonialwaaren. (Bericht von Adolf Mautner.) Das Geschäft im Allgemeinen läßt sich nun nach der Feiertagsstille besser an und verlief auch das Inkasso einigermaßen günstiger. In Zucker entfaltet sich der Verkehr noch immer nicht in dem gewünschten Maße, da die Raffinerien den Ansprüchen auf weitere Preisreduktion nicht nachkommen wollen, nachdem ihnen auch der heutige Preis keinen Nutzen bringt. Wir notiren: Raffinade 32 fl., Würfelzucker 33 fl. bis 32 fl. 50 kr., Pilés 31 fl. Alles per 100 Kilogramm ab hier, exklusive

Konsumsteuer. — Kaffee. In Brasil-Sorten haben wir abermals einen kleinen Rückgang im Preise zu verzeichnen, wogegen grüne Waare die frühere Notiz behielt, indem neue Ladungen erst in einigen Wochen anlangen und auch dann in diesen Sorten auf keinen Rückgang zu rechnen ist, da die Ernte, beispielsweise in Portorico, kein zufriedenstellendes Resultat ergab. Notirt wird: Ceylon 201 bis 189 fl., westindischer 186 bis 168 fl., Portorico 186 bis 180 fl., Laguayra 176 bis 166 fl., Mocca 190 bis 182 fl., Domingo 164 bis 162 fl., Santos, fein, 151 bis 146 fl., Santos, gut, 140 bis 136 fl. — Gewürze. Pfeffer Singapore 88 fl., Batavia 80 fl., Piment 66 fl., Cassia Lignea 79 fl., Safran 60 fl.

Korrespondenz der Redaktion.

S. M., Légrád. Ihr österreichisches Kreuzlos S. 2720 Nr. 19 ist in der Amortisationsziehung gezogen; die nächste Ziehung der serbischen 3perzentigen Prämienlose findet am 14. Januar statt. — M. N., Puchó-Korskócz. Die Ziehungsliste können wir Ihnen nicht einschicken; wenn Sie uns aber die Serien und Nummern Ihrer Lose einsenden, werden wir sie nachsehen. — H. A., Zsámbék. Ihr Keglevich-Los Nr. 24,616 ist am 1. Mai 1889 mit 10 fl. K.-M., die anderen Lose sind nicht gezogen. — G. D., N.-Sáros. Ad 1. Nicht gezogen. Ad 2. In jeder Buchhandlung. — G. A. S., Matheócz. Ihr ungarisches Kreuzlos S. 4616 Nr. 27 ist mit 25 fl., die Lose S. 3506 Nr. 17, 18 und 19 in der Amortisationsziehung mit je 6 fl. gezogen. — G. und N., Budapest. Ihr österreichisches Bodenkreditlos S. 2913 Nr. 87 ist in der Amortisationsziehung, die anderen Lose sind nicht gezogen. — J. W. 132, Deutsch-Csanád. Talons der Theißlose werden jetzt nur noch bei der Staatscentralkasse in Budapest umgetauscht; Ihre Lose sind nicht gezogen. — N. A. Die Entziehung wird nicht im Allgemeinen erfolgen, nur die Kinder aus gemischten Ehen sollen angeblich künftig bei der politischen Behörde matrikulirt werden. — W. D., Nyustya. Für Quantitäten unter hundert Liter muß gezahlt werden. — Alter Abonnent, Högyész 91. Lesen Sie die an S. G., T.-Terebes, ertheilte Antwort; nicht gezogen. — C. S., Lugos. Nein, dazu ist der Unternehmer nicht verpflichtet. — Tochter eines Abonnenten. 1. Nicht gezogen; 2. nicht verpflichtet, aber man kann ja selbst hinschicken; 3. warum nicht gar; das an zweiter Stelle genannte Wort ist minder höflich. — M. L., Eperies. Es ist uns nicht bekannt, daß eine Grenze bestimmt wäre. — D. M., Belisce. 1. Gesuch an die Gemeinde, Nachweis der Erwerbsfähigkeit und Großjährigkeit, Entrichtung der dort üblichen Taxe, mindestens zwei Jahre; 2. Gesuch an das Ministerium des Innern mit denselben oben genannten Beilagen ohne Steuer, jedoch zugleich der Nachweis, daß man die Entlassung aus dem früheren Unterthanenverbande von der betreffenden Regierung erhalten hat. — S. R., Budapest. Wir übersetzen unseres Wissens alles Fremde; wenn einmal eine Uebersetzung weggeblieben ist, so ist es aus Versehen geschehen. — D. S., Babocsa. 1. Eine Hofwürde. 2. Das läßt sich so genau nicht sagen; mit Körner, aber auch mit Heine. — „Treuer Anhänger". Ein asiatisches Volk im Alterthum. — H. J., 1099. Auch aus einem Buche läßt sich die Stenographie erlernen. Jede Buchhandlung besorgt Ihnen ein entsprechendes Werk. — L. K., Zsambék. Donnerstag, 2 Uhr Nachmittags. — S. K., B.-Diósgy. Um was für Statuten handelt es sich? — M. 1000. Wir sind nicht in der Lage, Ihre etwas sonderbare Frage zu beantworten. — N. A. V. Wollen Sie die Inserate der hiesigen und Wiener Blätter lesen, Sie werden das Gewünschte finden. — „Abonnent", Almás. Nein. — L. S., Sebes-Kellemes. 1. Nicht auf das ganze Jahr, sondern nur auf ein Quartal; 2. das hängt von der Größe der geleisteten Einzahlung ab. — S. G., Liptó-Szt.-Miklós. 1. Das ist nur insoferne richtig, als Privatpersonen zum Wiederverkauf nicht berechtigt sind; 2. nach gesetzlicher Vorschrift vom Bruttogewicht. — J. K., Deáki. 1. Ja; 2. nein. — S. E., Györk. Spiritus ist nicht Branntwein, folglich ist die Gebühr dem Regalpächter zu entrichten. — J. K., Csobánka. Bei Wodianer & Söhne oder Moriz Rath. — K. K., Báth. 1. Ja, Sie brauchen die Lizenz der Finanzdirektion; 2. wo ein solcher Verkauf stattfindet, wird das Gesetz nicht beachtet. — D. C., Mehadia. Für die ganze Fechsung. — S. N., Neupest. Ja, es ist noch immer gesetzliche Vorschrift, daß diejenigen Ungarn, die sich längere Zeit im Auslande aufhalten und das ungarische Staatsbürgerrecht nicht verlieren wollen, sich beim Konsulate melden müssen. — S. G., T.-Terebes. 1. Nach unserer Ansicht ja, aber nur dann, wenn er Vorrath hat; 2. die zweite Besteuerung ist nicht gestattet, aber der Pächter hat das Recht, für den am 1. Januar noch nicht konsumirten Zucker die Konsumsteuer vom früheren Einhebungsberechtigten zu fordern. — J. J., Högyész. Lesen Sie vorstehende nach T.-Terebes ertheilte Antwort; sie gilt auch für Wein. — Schleife Nr. 368,058. Die erwähnte Gebühr ist nicht aufgelassen; der Willkür braucht man sich nicht zu fügen, aber es liegt in Ihrem eigenen Interesse, ein Fach zu halten. — J. S., Zala-Sz.-Balázs. Zum Schank brauchen Sie nicht protokollirter Kaufmann zu sein; wenn Sie trotzdem die Lizenz nicht erhalten, kann Sie ein guter Advokat gegen den Wirth mit Erfolg vertheidigen. — — 225. L. S. Es ist wohl wenig Aussicht auf Erfolg vorhanden, doch kann es möglicherweise gelingen; machen Sie daher den Versuch. — J. K., Zsidóvár. Wenn Sie den Spiritus als solchen verkaufen, haben Sie außer der erwähnten Steuer nichts zu zahlen; zu einer Verarbeitung sind Sie jedoch ohne spezielle Lizenz oder Gewerbeschein nicht berechtigt. — S. S., Kaschau. Ob der Umtausch eben noch in diesem Monate stattfinden wird, können wir nicht wissen. — A. O., Tr. Beschweren Sie sich über die Forderung des Pächters bei der Finanz-Direktion, vielleicht hilft das. — N. D., Tokaj. 1. Der Produzent ist zu diesem Verkaufe nur dann berechtigt, wenn er eine Lizenz von der Finanzdirektion erhielt, aber auch in diesem Falle hat er sich der Kontrole des Pächters zu unterwerfen; 2. nach unserer Ansicht ist dies nicht gestattet; die Größe der Fläschchen ist freigegeben. — A. K., M.-Szölgyén. Das Leerstehen muß sofort angemeldet werden; wenn dies nicht geschah, muß die Haussteuer gezahlt werden; die andere Gebühr ist unter allen Umständen zu entrichten. — S. E., Gyönk. Der Rauminhalt der Flaschen ist nicht vorgeschrieben; Sie können die Getränke woher immer beziehen. Nicht gezogen. — Langjähriger Abonnent in Z. Nein, das geht nicht. — K. G., Miava. Wahrscheinlich wird er als solcher betrachtet werden; Dienstuntaugliche werden nicht assentirt. — L. L., Klausenburg. Sie müssen sich an die Direktion des Landes-Industrievereins in Budapest, 6. Bezirk, Neugasse 4, wenden. — C. K., Komorn. 1. Es gibt hier keine zweite derartige Anstalt; 2. spätestens bis Ende Februar. — N. K. Sie muß die Bitte an diejenige Behörde richten, von welcher sie die Pension erhält. — 363,858. G. 1. Ja, es kann geschehen; 2. das können wir ohne Kenntniß der lokalen Rechtsverhältnisse nicht beurtheilen; 3. die Gemeinde; erforderlich ist ferner die Genehmigung von Seite des Komitats; 4. nach Familien; 5. nicht nur daß es geschehen kann, es ist sogar Vorschrift. — H. in T. Von dem Jahre an, in welchem der Weingarten ruinirt wurde, wird die erwähnte Leistung nicht gefordert. — S. W., Janofalu. Wenn der Wein nicht kleinweise verkauft, auch nicht zwischen Mehrere vertheilt, sondern von einer einzigen Person zum eigenen Hausgebrauch gekauft wurde, ist keine Schanksteuer zu zahlen. — Cafétier Neuhäusel. 1. Bei deutschen Worten nie, nur bei einzelnen Fremdwörtern; 2. die Mehrzahl lautet so, wie Sie die betreffenden Worte niederschrieben. — Alter Abonnent. Sonnenthal wurde am 21. Dezember 1834 geboren. — 336,449, Körmend. Ihr Türkenlos ist nicht gezogen; von den Coupons werden nur die bis Ende 1875 fälligen eingelöst, die später fälligen nicht. — R. F., Boglár. Ihr österreichisches Kreuzlos S. 4672 Nr. 42 ist in der Amortisationsziehung, die anderen Lose sind nicht gezogen. — 364,944, Miskocz. Ihr Rudolfslos S. 3733 Nr. 30 ist am 1. Oktober 1885 mit 12 fl., die anderen Lose sind nicht gezogen. — M. W., Kamocsa. Die Ziehung der Genoislose ist am 3. Februar, die der Waldsteinlose am 15. Juli; Ihr Prämienlos ist nicht gezogen. — Sch. L. 100, Pacsa. Ihr Türkenlos ist nicht gezogen; von den Coupons werden nur die bis Ende 1875 fälligen eingelöst, die später fälligen nicht. — L. R., Neuhäusel. Ihr Braunschweiger Los S. 2733 N. 16 ist mit 69 Mark, die anderen Lose sind nicht gezogen. — D. P. 24, Csokathurn. Ihr ungarisches Kreuzlos S. 5546 N. 4 ist in der Amortisationsziehung, die anderen Lose sind nicht gezogen. — „Alter Abonnent 175", Bega-Szt.-György. Ist der Freispruch entgiltig, dann ja — vorausgesetzt, daß so kurze Zeit vor der Assentirung an dem betreffenden Truppentheile überhaupt Freiwillige angenommen werden. — B. M., Budapest. Ja, genau wie die anderen Offiziere der gemeinsamen Armee. — D. C., Schemnitz. Ja. — A. B., Budapest. Wenden Sie sich an die Bibliothek des Volkstheaters.

Die Lose der nachstehenden Einsender von Losanfragen sind nicht gezogen: K. A., Kékkö, — M. K. E., — H. S., Péch-Ujfalu, — K. A. 40, Slatina. — M. B., Banjaluka, — A. W., Brod, — J. D., Zbora, — J. St., Késmark, — K. L., Woczura, — S. R., Egyházas-Radócz, — K. 57, Nagy-Röcze, — J. K., Galgócz, — Abonnent 367, 835, Trencsin, — M. K., Apátfalva, — L. S., Üzbégy, — J. M., Felsö-Eör, — K. R., — Z. Z. 9, Dévény-Ujfalu, — W. E. Z., India, — E. Sp., T.-Szt.-Márton, — E. S., Sárospatak. — J. P., Almádi, — S. G., Diakovár, — G. K., Uzfok, — M. G., Darócz, — S. N. K., — S. S., Baja, — G. J. 1861, Bükkösd, — J. S., Gödre, — Essigfabrik, Fünfkirchen, — H. S., P.-Ujfalu, — J. T., Mura-Szerdahely, — A. S., Trencsin, — E. H., Felsö-Szakony, — S. S., Beregbáz, — H. G., Gr.-Becskerek, — M. W. E., — A. S., Bingula, — J. M., Párkány, — M. T., Szikszó, — W. G., Krompach, — L. W., Zinó-Váralja, — A. T., Felsö-Lehota, — S. S. in Gy., — J. R., Rába Csanak, — J. H., Dorogh, — Br. K., Boglár, — 368,555, Dubnicz, — J. S., Felsö-Kubin, — D. H., Kotteso, — S. M., Ráczkeve, — A. L., Szabadbállás, — A. T., Eperies, — M. N., — K. Zs., Nagy-Bocskó, — A. F., Budapest, — L. L. 77, Budapest, — alter Abonnent, Komorn, — M. G., Turán, — H. B., Ökonom, Csiffár, — C. B., Lugos, — E. und G., Baja.

Herausgeber: Sigmund Bródy.
Verantwortlicher Redakteur: Armin Bexheft.
Druckerei: „Hungaria" Buchdruckerei u. Verlagsgeschäft.

Brust-Krankheiten
Unterphosphorigsaurer
KALK - SYRUP
(Syrop d'hype phosphiti de chaux)
von
GRIMAULT & Co. in **PARIS.**
Bei hartnäckigem **Husten, Katarrh, Keuchhusten** und **Lungenschwindsucht** liefert dieser Syrup merkwürdige Resultate; unter seinem Einfluß mindert sich der quälende Husten und die nächtlichen Schweiße hören auf. Man achte auf die Etiquette **Grimault & Co**, um das echte Mittel zu erhalten. **Niederlage in allen größeren Apotheken.** — In **Budapest:** Apotheke des
Josef von Török,
Königsgasse Nr. 12.
Preis fl. 2, 6 Flaschen fl. 10.50.

Eingesendet.
Laut vorgelegten, zahlreichen authentischen Dankesbriefen ist diese **älteste** und **bewährteste** Anstalt, wo die neuesten Errungenschaften der Wissenschaft mit reichster Erfahrung gepaart, verwerthet werden, bestens zu empfehlen.
In Dr. LEITNER's
seit 48 Jahren bestehender Ordinations-Anstalt,
Budapest, Trommelgasse 18, werden **geheime,** noch so **veraltete** Krankheiten jeder Art, so auch **Mannesschwäche, Haut-Ausschläge, Harn-Beschwerden, Frauenkrankheiten** 2c., auch **brieflich, gründlich, schnell** und **sicher** ohne Folgeübel geheilt und auf Verlangen Medikamente besorgt.
Ordination täglich bis 9 Uhr Früh, von 1—5 Uhr Nachmittags und Abends von 7—10 Uhr.

Gummi u. Fischblasen.
Original Pariser Gummi- und Fischblasen, von den größten ärztlichen Autoritäten für unschädlich erklärt und in Feinheit alle existirenden übertreffend, per Dutzend fl. 2, 3, 4, 5 und 6. **Capottes** amer. (kurz), fl. 4.—, Damenschwämme fl. 4.—. **Damenpréservatifs, Nouveautés,** fl. 2.50 versendet mit Nachnahme **discretest** die
Pariser Gummiwaaren-Agentie
Moritz Pollitzer & Sohn Budapest, Deákgasse 10
Alleinige Pariser Vertretung für Ungarn. Jeder Bestellung liegt ein ausführlicher Preiscourant bei.
Zur Bequemlichkeit des p. t. Publikums: **Filiale: Königsgasse Nr. 56** (im eigenen Hause).

Orangen oder Citronen
in 5 Kilo-Korb fl. 1.60, **franko,** frostgeschützt verpackt 50 Stück **Mandarinen** fl. 2.25, versendet a „Tengerre" kiadóhivatala **Triest.**

Hof-Kalligraph Gander's Methode. In 2—3 Wochen wird jede, auch die schlechteste **Schrift** (Deutsch, Lat. Ronde) schwungvoll-schön. Prospect grat. u. fr. | **Buchführung** | Correspond., Rechnen etc. | **Gebr. Gander in Stuttgart** Kalligraphie- & Handels-Institut. | Briefl. Unterr.

Schönes
Spezereigeschäft,
auf lebhaftem Posten, ist pro 1. Mai zu vermiethen. Adr. in der Exped. d. Bl. 31408

4% Ungar. Hypothekenlose.
Nächste Ziehung schon
am 15. dieses Monats.
Preiswürdigstes Los, grösste Sicherheit u. Gewinnstchance.
Mit einem Losen kann man 2 Treffer machen.
Promessen, á fl. 1.50 und Stempel — **Original-Lose** genau zum Tageskurse.
AUF RATEN

gegen 12 Monatsraten	á fl.	10.30	gegen 30 Monatsraten	á fl.	4.80
„ 18 „	á fl.	7.30	„ 36 „	á fl.	4.20
„ 24 „	á fl.	5.70			

Gegen Erlag der ersten Rate sofortiges Spielrecht.
Wechselhaus H. Fuchs,
Budapest, Franz Deákgasse 12.
Hauptreffer 50.000 Gulden.
Jährlich drei Ziehungen.
Jährlich drei Ziehungen.

Vermöge seiner zahlreichen Erfahrungen in den Budapester und Wiener Militärspitälern, als auch bei vielen Militär-Regimentern wird dieser hervorragende Spezialist bestens empfohlen.
Geheime Krankheiten
sowie **Harnröhrenflüsse, Geschwüre, Syphilis, Mannesschwäche, Hautkrankheiten, Fluß bei Frauen, ohne Einspritzung und alle Geschlechtskrankheiten bei Frauen, Rückenmarksleiden heilt rasch und sicher ohne Berufsstörung**
Dr. Kajdacsy,
gew. k. k. Regimentsarzt,
Budapest,
V., Waitznerboulevard 4 (Váczi-körut 4), 1. Stock,
Eingang bei der Treppe.
Ordination: Vormittags von 10—4 Uhr und von 7 bis 8 Uhr Abends. Honorirte Briefe werden unter Diskretion beantwortet. Medikamente besorgt.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal".

Auskünfte werden ertheilt und Anträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon)

Gebrauchte u. neue feuerfeste und einbruchsichere
Kassen
offerirt billigst **Wiener Kassen-Fabriks-Niederlage, Budapest, 5. Bez., Göttergasse 6.** 31150

Stenograph
(Christ), der ung. u. deutschen Sprache in Wort, Schrift und Stenographie mächtig, findet in einem hiesigen größeren Geschäftshaus als Komptoirist Anstellung. Nur jene Herren, welche obigen Anforderungen vollkommen entsprechen können, wollen ihre Offerte mit genauer Angabe ihrer Verhältnisse, der bisherigen Thätigkeit und ihrer Gehaltsansprüche unter „J. S. A." an die Exp. d. Bl. abgeben. (Nur gegen Inseratenschein zu beheben.) 32663

18 czer lakossal biró városban, elhalálozás miatt, egy teljesen felszerelt
szappanos-mühely
és üzlet szabad kézből eladó. Megjegyeztetik, hogy sem a városban, sem annak kiterjedt környékén más szappanos nem lakik. Bővebb felvilágositással szolgál Deutsch, Török-Szent-Miklóson. 32651

Elegante
Privat-Equipage
für halbe oder ganze Tage ist zu vergeben. Sprechstunden Vorm. von 9—11 Uhr. Adr. in der Exped. 3691

Schön möblirtes
Gassenzimmer
ist per 15. Januar bei einer achtbaren, ruhigen Partei zu vergeben. Adr. in der Exp. 32716

Deákgasse Nr. 23
werden nur noch kurze Zeit alle Sorten
Bürsten u. Kämme,
Seife, Puder, Parfüms, dreitheilige Spiegel und sonstige Toilette-Gegenstände zu Spottpreisen verkauft. 3696

Geschäftsübergabe.
In der Bacskaer Theißgegend ist ein Manufaktur- und Gemischtwaarengeschäft sehr vortheilhaft zu übernehmen. Sicheres und gutes Einkommen. Selbes wird wegen anderweitige größere Unternehmungen übergeben. Auskunft unter „Vortheilhaft" in der Exped. 3669

Ich suche per 1. Februar einen tüchtigen
Buchhalter,
ungar.-deutscher Korrespondent, selbstständiger Arbeiter in meinem Bauholz- und Maschinengeschäfte. Monatsgehalt nebst freier Station fl. 25. Ungarisch und deutsche Offerte nebst Zeugniß-Kopien und Potographie unter Chiffre „P. 100" an die Exped. d. Bl. Vom Fache werden bevorzugt. 3671

Eine
Milchhandlung,
auf lebhaftem Posten, ist zu verkaufen oder sammt Einrichtung zu verpachten. Wo? sagt die Exp. 32693

Provision
in beträchtlicher Höhe kann ein gut eingeführter Reisender der Lederbranche, der Ungarn, Serbien, Rumänien besucht, ohne irgend einen Artikel verkaufen zu müssen, verdienen. Offerte unter „N. O. P." an die Exp. 32714

Stutzflügel,
neu und überspielt, Pianinos und Harmoniums, sehr preiswürdig bei Albert Rohn, Schlangengasse 6. 32674

Patente
auf neue Erfindungen, Aufrechthaltung erworbener Patente, sowie die Registrirung der
Schutzmarken
besorgt in allen Staaten
Johann Réthy's
Ingenieur- und Patent-Bureau, Budapest, Erzsébet-körut 14. Daselbst werden alle in das Bereich der **Eisenindustrie** einschlägigen
Pläne
und Kostenberechnungen
angefertigt. 3618

Stutzklavier,
kreuzsaitig, prachtvoll, schön und gut, tadellos, neu, Familienverhältnisse halber sehr billig zu verkaufen. Terézkör-ut 30, 3. em. 43. 3628

Von Herrschaften
abgelegte elegante Herbst-Anzüge, Ueberzieher, Winter-Röcke, Salonröcke, Fracks, Hosen, feine Mikado und Reisepelze, wie auch eine große Auswahl schöner deutscher und ungarischer Livréen. Sämmtliches im besten Zustande zu sehr billigen Preisen zu haben 5. Bezirk,
Elisabethplatz 12,
im Hofmagazin
rechts. Daselbst werden sehr feine Salonanzüge und Fracks billigst ausgeliehen. 3623

Gesellschafterin,
deutsch, Piano, christliche Familie,
Erzieherinnen
in Sprachen und Musik tüchtig, sucht zum sofortigen Eintritte **Frau Anna Gerson**
Demoiselle de compagnie pour des jeunes demoiselles.
Bonnes superieures,
Bonnes simples
sont cherchées par Mme **Anna Gerson,**
Andrássy-ut 21, Mezzanin. 3690

Für eine große Zündwaarenfabrik wird ein
Werkführer
gesucht, der in der Erzeugung aller Sorten Zünder vollkommen bewandert, der deutschen, womöglich auch der ungarischen Sprache mächtig ist. Offerte nebst Gehaltsansprüchen sind zu richten an Bernhard Eckstein, Annonzen-Expedition Budapest, Badgasse Nr. 4, 3687

Tüchtiger Reisender und Platzagent der
Lederbranche
sucht Stelle. Erste Referenzen. Gefäll. Zuschrift unter „K. O." an die Exp. erbeten. 32704

Im Assekuranzfache
bewanderte Agenten finden **dauernde und lohnende** Beschäftigung. Adr. in der 3674

Ein intelligenter Fachmann sucht per sofort, längstens bis 15. d. einen
Kompagnon
mit 6—8000 fl. zu einem bereits begonnenen bestnutzbringenden Geschäfte und ist hiebei selbst das erste Jahr schon ein Reingewinn Minimum 15000 fl. erzielbar. Anträge erbitte unter „Fleiß, Eifer und Tüchtigkeit" an die Exp. d. Bl. 32615

Jungverheiratheter Mann, kautionsfähig, deutsch-ungarischer Korrespondent, sucht in einem Fruchtgeschäfte als
Bestellter
Engagement. Gefl. Zuschriften unter „J. F." an die Exp. 32692

Ungarische
Erzieherinnen mit oder ohne fremde Sprachen u. Musik, sucht zur Besetzung ausgezeichneter Vakanzen Mme. Louise Schwarz-Spiegel, Budapest, Andrássy-ut 28. 3610

Billigster Möbel-
Verkauf, elegant und solid gearbeitete Tischler- und Tapezierer-Möbel werden zu herabgesetzten Preisen verkauft. **Karlskaserne, Karlsgasse, Gewölb 23,** bei Benedek M. A., Tapezierermeister. 3418

Egy 600 holdas első osztályu teljesen szántóföld ből álló
birtok
kiadandó, Szabolcs-megye, Levelek község határában, dohány-ergedélylyel és gazdasági épületekkel teljesen felszerelve, bővebb felvilágositás nyerhető **Leveleky Mór** ur tulajdonosnál Sényőn, Szabolcs-megyében pr. Nyiregyháza vagy **Löwy M. E. Fia** könyvkereskedő urnál Budapesten Király-utcza 1. sz. 3700

Egy nagy és olcsó bolt
azonnal kiadó havonkint 15 frtért. Nádor-utcza 34 házmesternél. 32718

Elárusitónőnek
vagy üzleti pénztárnoknőnek ajánlkozik egy fiatal nő, a ki kivánatra biztositékot is adhat. Értesitést kér e lap kiadóhivatalába. 31591

Petroleum,
Prima Qualität, **pr. Liter 16 kr.,** echtes **Salon-Petroleum 22 kr.,** bestes **Kaiseröl 28 kr.** Stärkster **Spiritus** 1 Liter **24 kr.** Zu haben bei **Ruff Miksa,** Spezereihandlung, Budapest, Vas-utcza 12. 3702

Eine Partie einmal gebrauchter weißer und gelber
Theedecken
von verschiedenen Dimensionen sind mit 50% unter dem normalen Tagespreise zu verkaufen. Ebendaselbst ein- und mehrmals gebrauchte
Säcke
zu staunend billigen Preisen. **Reps-Plachen** mit fl. 3.50 per Stück, bei **Adolf Nagel, Budapest, Arany János-gasse 10.** 3619

Erzieherin,
Israel., welche 4. und 5. Klasse deutsch und ungarisch, sowie in Handarbeiten unterrichten kann, wird sofort oder per 1. Februar acceptirt. Gehalt 240 fl. und ganze Verpflegung. Offerte an W. Hammermüller, Arva-Polhora. 3699

Mehrere kleine eiserne
Fußwirkt-Drehbänke
werden zu kaufen gesucht. Adr. in der Exp. 32696

Romanis
für ein Kurz- und Damen-Modegeschäft wird aufgenommen. Näh. in der Exp. Exped. 3670

Eine Bäckerei
sammt Ofen und Nebenlokalitäten sofort zu verlassen. Näh. Kerepeserstraße 32 beim Hausmeister. 32645

Klavier,
Stutzflügel, wenig benützt, und ein Pianino sind billig zu verkaufen oder auszumiethen bei J. Czwigelinszky, Deákgasse 15. Ueberspielte Klaviere werden baar gekauft. 31403

Tafeltrauben!
Feinste, edelste Sorte, süß und haltbar (auch Ananas), 5 Kilo Korb portofrei 2 fl., frostgeschützt versendet Wilhelm Jelinek, Weinbergebesitzer, Bösing in Ungarn. 30999

Bokor J. János,
Budapest, Andrássystraße 33, Fabrikslager von echtem Kaiseröl u. amerik. Salon-Petroleum. 1 Klgr. Kaiseröl 36 kr. 1 Klgr. Salon-Petroleum 24 kr. **franko ins Haus gestellt.** 3517

Neues 30 Jahre steuerfreies 3stöckiges
Ca-Ringpalais
in vorzüglichster Lage, Rohbaufacade, mit einigen 20 Fenstern Gassenfront, hocheleganter ausgestattet, alle Wohnungen mit **Parquetten, Tapeten, Badezimmern** 2c. versehen. ist auf 7½% Reinerträgniß um fl. 205.000 mit fl. 75,000 Anzahlung; des ferneren 2stöckiges **Haus,** ebenfalls Rohbaufacade, mit größeren Wohnungen, in allernächster Nähe der Ringstraße gelegen, sicherste Kapitalsanlage, ist auf **11%iges Reinerträgniß,** um fl. 55,000 mit 15,000 fl. Anzahlung (Rest solideste Bankfast). sofort zu verkaufen, event. zu vertauschen. Näh. an Selbstkäufer bei Emil Löwy, 4. Bez., Neue Weltgasse 33, von 10—3 Uhr. 32675

Geld
auf
Lose
und
Werthpapiere
(rückzahlbar nach Belieben, auch in kleinen Beträgen) ertheilt in jeder Höhe billigst das **Bank- u. Wechslergeschäft**
Armin Kövary,
Hatvanergasse 4,
Palais Dreher. 3614

Ernster
Heirathsantrag.
Eine in hervorragender Stellung in der Provinz sich befindende Persönlichkeit, in bestem Alter, angenehmes Exterieur, mit Vermögen und 5000 fl. Jahresrevenue wünscht sich zu verehelichen. Nur ernstgemeinte Anträge von kinderlosen Witwen oder Mädchen über 25 Jahre aus anständiger Familie, römisch-katholischen Glaubens, nicht ohne Vermögen, werden unter Chiffre „M. M. 15" an die Exped. d. Blattes erbeten. Diskretion verbürgt. 3677

Wegen gänzlicher Zurückziehung vom Geschäfte verkaufe meine gut gehende ungarische
Weinstube,
verbunden mit einem gut eingeführten Flaschengeschäft cirka 350 Hauskunden, kleinen Hauszins. Nachweisbar werden jährlich 400 Hektoliter ausschließlich ungarische Weine verkauft, daher für Ungarn sehr anempfehlend. Erforderliches Kapital fl. 3000. Näh. in der Exp. d. Bl. 3600

Praktikant,
der die Handelsschule absolvirt, perfekt in deutscher und ungarischer Schrift, wird gegen sofortiger Bezahlung aufgenommen. Offerte unter **„Schnell u. sicher"** an die Adm. 32738

Retirire.
Greislerei mit Branntwein-, Bier- u. Weinschank und Auskocherei, vis-á-vis einer Fabrik mit 150 Arbeitern, ist zu verkaufen. Adr. in der Exp. 32687

Wohnungen,
Geschäftslokale, möblirte Zimmer, Fabriks-Lokale 2c. 2c. **offerirt das**
Oiketerion,
6. Bez., Theresienring 19 (nächst der Andrássystraße). **Keine Einschreibgebühr.** 3709

Klaviere,
Pianinos, neue und überspielte, sind preiswürdig zu verkaufen oder **auszuleihen** bei **Csuport J.,** Klavier-Niederlage, **Kronprinzgasse 9** vis-á-vis dem Haris-bazar. 31598

Ein lediger **Wirthschafts-**
Beamter,
Israelit, der deutschen, ungarischen und slavischen Sprache mächtig, findet Stellung. Nähere Auskunft ertheilt die Exp. 31567

Ein Praktikant
mit schöner Handschrift, ebenso **ein Lehrling** finden in einem Farbwaaren-Engrosgeschäft sofortige Aufnahme. Nähere Auskunft ertheilt die Exp. 3706

Ein in der **Papierbranche** seit 23 Jahren thätiger Mann (Christ), welcher am Budapester Platze in nur 3 der ersten Häuser als selbstständiger Leiter vorgestanden, über vorzügliche Zeugnisse verfügt, sucht Stelle als
Reisender.
Gefl. Anträge unter „Strebsam 43" an die Exp. d. Bl. 32741

Aufgenommen wird
Kassierin
mit 100 fl. Kaution. Näh. in der Exp. 32742

Französische
Lehrkurse
für 4 Personen zu 3 fl. monatlich. Anfänger und Vorgeschrittene in gesonderten Stunden. **Französische oder Englische Privatstunde zu 8 fl.** monatlich. Uebersetzungen von u. in Französisch, Englisch, Deutsch, Latein, Ungarisch werden übernommen. Der Professor wohnt: Kecskemétergasse 12, 1. Stock, Thür 11. 32740

Eine Greislerei
ersten Ranges ist zu verkaufen. Näh. in der Exp. 32734

Rasiergeschäft
sofort zu übernehmen. Adr. in der Exp. 32710

Bei einer intelligenten Familie erhält ein junger Mann ganze
Verpflegung
für fl. 30 mit alleiniger Zimmerbenützung. Gefl. Anträge unter „Angenehmes Heim" an die Exped. 3689

Als schöne und gesunde
Amme
(ein Monat) empfehle ich mich an Herrschaften. Adr. in der Exp. 32737

Ich erlaube mir
dem geehrten Publikum die höfliche Anzeige zu machen, daß ich abgetragene Herrenkleider überraschend schön, wie neu herzurichten im Stande bin. Ich übernehme jedes Kleidungsstück zu renoviren, und gebe mir redliche Mühe, den abgetragenen Kleidungsstücken die ursprünglich elegante Form wiederzugeben. Indem ich recht zahlreiche Aufträge mir erbitte, will ich noch bemerken, daß ich recht billige Preise mache. Hochachtungsvoll **Bernat Fischer,**
8. Bez., Kerepeserstraße Nr. 39, Th. Nr. 4. Einer Bestellung mittelst Korrespondenzkarte komme ich sofort nach.

Für Schnittzeichnen
Zuschneiden, Maßnehmen, **Kleidermachen, Journal- und Modellzeichnen** ist das seit Jahren bestrenommirte in **Wien und Budapest** behördlich konzessionirte **Lehr-Institut** der
Mdm. Math. Putz
allen Damen einzig und bestens zu empfehlen durch die überraschenden Erfolge ihrer unerreichbar besten Lehrmethode Mäßiges Honorar und intelligente Gesellschaft. Eintritt täglich. **Schnittzeichnen u. Maßnehmen in 8 Tagen.**
Christoph-Platz 2,
„zum großen Christoph." 3708

Ein kleineress, schön eingerichtetes
Geschäft
mit curanten Artikeln, auf dem lebhaftesten Punkt der inneren Stadt, ist Umstände halber, sofort zu vergeben. **Agenten nicht ausgeschlossen.** Adr. in der Exp. 32739

Bücher.
Schopenhauer Arthur, Methaphysik d. Geschlechtsliebe 90 kr., Heptameron, illustrirt fl. 1.50, Mantegazza, Physiologie d. Liebe fl. 1.20, Tolstoi's neuestes Werk Julius 50 kr., Geld 50 kr., Kreutzersonate 50 kr., Ehe 50 kr., 10 Romane von Zola: Nana, Todtschläger 2c. á 60 kr., Sacher-Masoch, Ghettogeschichten 90 kr., 12 verschiedene Novellen aus d. jüd. Leben á 30 kr., Heyse, großes Fremdwörterbuch, gebd. fl. 2.50, Thieme, deutsch-engl. und engl.-deutsches Taschenwörterbuch mit Aussprachbezeichnung, gebunden fl. 1.20, Wolf's Poetischer Hausschatz fl. 2.50, Amor's Plaudereien (pikant) 70 kr. Gegen Vorhereinsendung des Betrages franko. Einzelne gute Bücher und ganze Bibliotheken kauft **Adolf Ungar,** Antiquar-Buchhändler, Budapest, Museumring Nr. 9. 3710

Davidgasse!
Brief erhalten, hatte noch keine Zeit nachzusehen. Grüßend 14. 32688

Intelligenter
Kaufmann
(Christ), 33 Jahre alt, von angenehmem Aeußern, aus achtbarer hies. Familie, welcher fünf Tausend Gulden besitzt und sich demnächst etabliren will, wünscht mit einem jungen, soliden Mädchen gleichen Vermögens oder jungen Witwe mit einträglichem Geschäft, ob hier oder Provinz, behufs Verehelichung Bekanntschaft zu schließen. Ernstgemeinte Anträge mit eventuellen Photographie-Beischluß unter „G. 5000" an die Exp. d. Bl. Für Diskretion bürgt der Charakter. 32744

Heirathsantrag.
Witwer mit 5 Kindern im Alter von 8—16 Jahren. Israelit, 42 Jahre alt, Beamter mit 2500—3000 fl. Jahreseinkommen, sucht (mit Ausschluß von Vermittlern) ein Mädchen nicht über 28 Jahre oder kinderlose Witwe nicht über 35 Jahre alt zu ehelichen. Hübsches Exterieur, sanftes Gemüth, Liebe zu Kindern, Bildung, Kenntniß der ung. Sprache und Mitgift nicht unter fl. 5000 Bedingung. Antr. mit Beischluß der Photographie, welche innerhalb 14 Tagen retourirt wird, erbeten unter „Gesicherte Zukunft" an die Exped. d. Blattes. Diskretion Ehrensache. 3701